

Prof. Peter Fauser
Zusammenfassende Thesen
zu den Qualitätsbereichen des Deutschen Schulpreises
(Fauser/ Prenzel/ Schratz, Hg.: Was für Schulen, Seelze-Velber 2008)

1. Leistung

Gute Schulen verstehen und fördern Leistung als menschliches Grundvermögen und Grundbedürfnis, dessen Ausbildung und Kultivierung für eine humane Entwicklung des Einzelnen und der Gesellschaft zukunfts wichtig ist. Sie individualisieren, kultivieren, objektivieren Art und Maß dessen, was Leistung bedeutet, nach den Prinzipien der Fairness, Vielfalt und Transparenz. Gute Schulen trennen Leistungsmessung situativ klar vom Lernen, und sie geben wichtige Mittel dafür in die Hand der Schüler. Regelmäßige Anwendung und vielfältige Verfahren der Lernstandserhebung schaffen ein förderliches Lernklima für Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler. Ein solches Leistungsethos ist demokratisch begründet. Es schließt ein, Evaluation nicht als aufgesetzte Kontrolle, sondern als Instrument der Qualitätsverbesserung zu begreifen.

2. Vielfalt

Gute Schulen individualisieren Unterricht und Erziehung und fördern alle Kinder in gleicher Weise. Sie kennen, erkennen und anerkennen Unterschiede der Begabung, der Herkunft, der Leistung oder Interessen und sind fähig, diese Unterschiede für das gemeinsame Lernen der Kinder und Jugendlichen hilfreich aufzugreifen. Gekonnter und achtungsvoller Umgang mit Vielfalt wird für unser Leben und Lernen immer wichtiger – kulturell, fachlich, politisch, und wirtschaftlich gleichermaßen. Bei Lehrerinnen und Lehrern gehört dies zu den wesentlichen Bestandteilen beruflicher Kompetenz und Entwicklung.

3. Unterricht

An guten Schulen findet sich häufig exzellenter Unterricht, und Unterricht wird hier durch kollegiales Lernen systematisch verbessert. Entscheidend für guten Unterricht ist nicht die glanzvolle Inszenierung didaktischer Muster. Entscheidend ist vielmehr die wirksame Förderung jedes Einzelnen, seines Lernens und seiner Entwicklung. Deshalb kann der Unterricht als didaktischen

Inszenierung auch ganz unspektakulär sein. Unterricht und Erziehung stehen in einem engen Zusammenhang. Sie sind an guten Schulen verbunden durch die Sorge der Erwachsenen für die bestmögliche Gesamtentwicklung der Kinder und Jugendlichen.

4. Verantwortung

An guten Schulen übernehmen Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern Verantwortung für das Lernen und für die Schule insgesamt. Partizipation und Demokratie werden in allen Bereichen des gemeinsamen Alltags, in Unterricht und Schulleben ebenso wie auf der Ebene formaler Organisation und in Gremien der Schulverfassung gepflegt und aktiv weiterentwickelt. Gute Schulen nehmen ihre Verantwortung für Kinder und Jugendliche nicht segmentär, sondern ganzheitlich wahr und sie verantworten sich aktiv gegenüber den Beteiligten und der Öffentlichkeit.

5. Schulleben

Gute Schulen zeichnen sich durch ein Schulleben aus, das der Dynamik einer aufgeklärten und sich aufklärenden demokratischen Öffentlichkeit Raum gibt, das eine soziale Kommunität darstellt, die Zugehörigkeit, Inklusion und Anerkennung verbürgt und die Entfaltung individueller Interessen und Potentiale Gelegenheit bietet. Gute Schulen ächten Gewalt und fördern als kulturelle Einrichtung die Rituale, Bräuche und Symbolisierungen, ästhetische Präsentation, Verfeinerung und Provokation gleichermaßen.

6. Schulentwicklung

Gute Schulen gleichen Unternehmen ohne Erwerbscharakter. Sie handeln selbstständig und eigenverantwortlich und zeichnen sich durch ein integratives, demokratisches Führungsmanagement aus. Sie kooperieren pädagogisch aktiv und herausfordernd mit ihrer Umgebung und verbessern sich professionell selbstkorrigierend durch Evaluation und Qualifikation. Sie erkennen Schwächen und haben gelernt, sich immer wieder neue Ziele zu setzen. Gute Schulen haben ein individuelles Profil, das als produktives Zusammenspiel von Ressourcen und Aufgaben aus einer zumeist jahrelangen intensiven Entwicklungsarbeit resultiert. Sie halten Verbindung mit anderen Schulen, mit der Öffentlichkeit, mit Wissenschaft, Politik und Einrichtungen von Wirtschaft und Kultur.